

Vorwort	I
1. Einleitung	1
1.1. Problemstellung	1
1.2. Gliederungsaspekte	4
2. Von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Erziehung	7
2.1. Vorüberlegungen zum Verständnis der Ausländerpädagogik	7
2.2. Ausländerpädagogik	9
2.3. Kritik an den Bemühungen der Ausländerpädagogik	12
2.4. Kultur und Interkulturelles Lernen	17
2.4.1. Der Kulturbegriff im Kontext Interkulturellen Lernens	17
2.4.2. Zur Problematik des Begriffs "interkulturell"	19
2.4.3. Zum Begriff des Lernens im Kontext Interkulturellen Lernens	20
2.4.4. Konsequenzen für das Erstellen eines Ansatzes zum Interkulturellen Lernen	22
2.4.5. Definition des Begriffs "Interkulturelles Lernen"	23
2.5. Übersicht über vorhandene Akzentsetzungen innerhalb von Konzepten zur Interkulturellen Erziehung	26
2.5.1. Universalistische versus kulturrelativistische Ansätze	26
2.5.2. Pädagogik der Begegnung versus Konfliktpädagogik	28
2.5.3. Schlußfolgerungen für einen schulpädagogischen Ansatz Interkulturellen Lernens	29
3. Das Konzept Sterneckers zum Interkulturellen Lernen	32
3.1. Hinführende Schritte zum Erarbeiten eines Konzepts zum Interkulturellen Lernen	34
3.2. Ziele Interkulturellen Lernens bei Sternecker	39
3.2.1. Überwindung von Vorurteilen	39
3.2.2. Überwindung des Ethnozentrismus	42
3.2.3. Förderung der Handlungsfähigkeit des aktiven Subjekts in interkulturellen Situationen	44
3.2.3.1. Der Rückgriff auf den Kulturbegriff von Boesch bei Sternecker	44
3.2.3.2. Der Rückgriff auf die Kritische Theorie und die Kommunikationstheorie von Habermas	45
3.2.3.3. Rückgriff auf die Grundqualifikationen sozialen Handelns als Basis Interkulturellen Lernens	46
3.3. Praktische Umsetzung der Ziele	50
3.3.1. Das Entscheidungsspiel	51

3.3.2. Bedingungen für die Umsetzung Interkulturellen Lernens	53
3.4. Zusammenfassung des Ansatzes von Sternecker	54
4. Das Konzept Ottens zum Interkulturellen Lernen	57
4.1. Hinführende Schritte zur Entwicklung eines Konzepts zum Interkulturellen Lernen	58
4.1.1. Das Denken und Handeln beeinflussende Aspekte	60
4.2. Ziele Interkulturellen Lernens bei Otten	62
4.2.1. Förderung der Handlungsfähigkeit des aktiven Subjekts in interkulturellen Situationen	62
4.2.1.1. Rückgriff auf die Grundqualifikationen sozialen Handelns	63
4.2.2. Teilziele	65
4.2.2.1. Einstellungen	66
4.2.2.2. Wahrnehmung	66
4.2.2.3. Verhalten	67
4.3. Praktische Umsetzung der Ziele	67
4.3.1. Das Subjekt in seiner Alltagswelt	67
4.3.2. Schlußfolgerungen für die praktische Umsetzung	69
4.3.3. Das Phasenmodell	71
4.3.3.1. Phase 1	72
4.3.3.2. Phase 2	73
4.3.3.3. Phase 3 und Phase 4	74
4.3.3.4. Phase 5: Auswertung	75
4.3.4. Bedingungen für die Umsetzung	76
4.4. Zusammenfassende Anmerkungen zum Ansatz Ottens	77
5. Interkulturelle Erziehung als antirassistische Erziehung und Friedenserziehung	81
5.1. Hinführende Schritte zu Essingers Verständnis von Interkultureller Erziehung	81
5.1.1. Abgrenzung von anderen pädagogischen Konzepten	81
5.1.2. Interkulturelle Erziehung	81
5.1.2.1. Die bilinguale Erziehung als Merkmal Interkultureller Erziehung	82
5.1.2.2. Die antirassistische Erziehung als Merkmal Interkultureller Erziehung	83
5.1.2.3. Die Friedenspädagogik als Merkmal Interkultureller Erziehung	84
5.2. Ziele Interkultureller Erziehung bei Essinger	85
5.2.1. Kultur	85

5.2.2. Identitätsbildung	86
5.2.3. Entfremdung und Gemeinwesenorientierung	87
5.2.4. Teilziele Interkultureller Erziehung	89
5.3. Praktische Umsetzung der Ziele Essingers	91
5.3.1. Praktische Möglichkeiten der Umsetzung Interkultureller Erziehung in der Schule	92
5.3.2. Der "Kinderhort" als praktische Möglichkeit der Realisierung Interkultureller Erziehung im außerschulischen Bereich	93
5.3.3. Bedingungen zur Umsetzung Interkultureller Erziehung	94
5.4. Zusammenfassung von Essingers Beitrag	96
6. Ansatz Interkulturellen Lernens für die Schule	99
6.1. Übersicht über die Gemeinsamkeiten der analysierten Ansätze	99
6.2. Grundlagen eines eigenen Ansatzes zum Interkulturellen Lernen für die Schule	100
6.3. Ziele Interkulturellen Lernens für die Schule	105
6.3.1. Allgemeines Ziel	106
6.3.2. Teilziele	107
6.3.3. Bereichsziel	107
6.4. Praktische Umsetzung eines Ansatzes Interkulturellen Lernens für die Schule	109
6.4.1. Informationen zu den mitwirkenden Schulen	110
6.4.2. Verlaufsplanung	112
6.4.3. Praktische und theoretische Erläuterungen des Ansatzes zum Interkulturellen Lernen für die Schule	115
6.4.4. Lernaspekte eines Neuentwurfs	119
6.4.4. Bedingungen für der Umsetzung Interkulturellen Lernens für die Schule	121
7. Auswertung	125
7.1. Gesamttrendeinschätzung	126
7.2. Darstellung der Zuordnung von Einzelaussagen zu übergeordneten Bedeutungseinheiten	128
7.3. Resümee	132
Literaturverzeichnis	135
Lebenslauf	153